



Gemeinsame Pressemitteilung von ADFC Bundesverband, ADFC Berlin und ADFC Brandenburg

Fraport als Vorbild

ADFC fordert Anbindung des Flughafens BER ans Radverkehrsnetz

Berlin, 25. November 2020
043/20

Während moderne Flughäfen – wie in Amsterdam, Frankfurt oder Kopenhagen – ganz selbstverständlich an das Radwegenetz der Region angebunden sind, fehlt eine solche Anbindung für den kürzlich eingeweihten Hauptstadtflughafen BER komplett. [Der Flughafen kann nicht sicher über Radwege erreicht werden, Fahrradparkplätze fehlen](#). Der Fahrradclub ADFC kritisiert die Rückschritthaftigkeit des Verkehrskonzepts und fordert Flughafengesellschaft FBB sowie die Gesellschafter Bund, Land Berlin und Land Brandenburg auf, die Erschließung des BER für den Radverkehr ganz oben auf die Agenda der nächsten Gesellschafterversammlung zu setzen.

ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard **Stork** sagt: „Zehntausende Angestellte des Flughafens und der entstehenden Gewerbebetriebe können den Flughafen aktuell nur mit dem Auto zügig erreichen – das ist beschämend. Es ist bekannt, dass der Südosten von Berlin enorm wächst und die Flughafenregion BER mit täglich 85.000 Pendlerinnen und Pendlern deutlich überlastet sein wird. Doch während Autobahn- und Bahnanbindung des Hauptstadtflughafens inzwischen gesichert sind, fehlt trotz früherer Ankündigungen eine zeitgemäße Lösung für den Radverkehr. Der Flughafen braucht eine sichere und komfortable Radweganbindung – und natürlich ein großes Fahrradparkhaus. Wir fordern die Verantwortlichen dringend dazu auf, jetzt unverzüglich Flächen für den Radschnellweg Berlin – BER – Königs-Wusterhausen zu sichern. Zu einem Großbauprojekt des 21. Jahrhunderts gehört unverzichtbar auch eine leistungsfähige Radschnellweg-Anbindung – das gilt übrigens auch für die Tesla-Gigafactory in Grünheide!“

Frank **Masurat**, Vorstandsmitglied des ADFC Berlin ergänzt: „Berlin muss die sogenannte Y-Trasse jetzt schon über Adlershof hinaus planen, um den Lückenschluss bis zur Berliner Grenze zu sichern. Wir erwarten, dass das Thema Rad-Anbindung des BER ganz oben auf die Tagesordnung der nächsten Gesellschafterversammlung am 27. November kommt.“

Dr. Stefan **Overkamp**, Vorsitzender des ADFC Brandenburg betont: „Die Gemeinde Schönefeld darf nicht mit der Vermarktung der Flächen rund um den Flughafen beginnen, bevor nicht die Flächen für den Radschnellweg gesichert sind. Sind die Gebiete erst einmal verkauft und bebaut, bedeutet das das Aus für einen BER-Radschnellweg. Außerdem ist es dringend notwendig, dass

das Land Brandenburg die Verantwortung für diese überregional bedeutsamen Radwegeverbindungen übernimmt. Die Kommunen sind damit heillos überfordert.“

Vorbild Fraport

Für den Frankfurter Großflughafen wurde extra ein vom Bundesverkehrsministerium gefördertes Modellprojekt [„Fahrradfreundliche Gewerbegebiete am Beispiel des Frankfurter Flughafens“](#) durchgeführt. In der umliegenden Region Rhein-Main wurden Flächen für den Bau von modernen Radschnellwegen angekauft. Ziel ist, bis 2030 zehn Prozent der Beschäftigten sowie zahlreiche Flughafen-Besucher für die Fahrt mit dem Rad zu motivieren. Die Fraport AG ist vom ADFC als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ zertifiziert und betreibt ein eigenes Internetangebot [„Mit dem Fahrrad zum Flughafen“](#).

Koordinationsstelle notwendig

Vorbildlich am Beispiel Frankfurt ist auch, dass es dort frühzeitig eine Instanz gab, die Planung, Bauaufsicht und Finanzierung der Radinfrastruktur für alle Beteiligten koordinierte – nämlich der Regionalverband Frankfurt Rhein Main. Der ADFC fordert eine solche Koordinationsstelle auch für die Rad-Anbindung des Flughafen BER.

Hinweis für Redaktionen: [Themenfotos Radschnellwege sowie eine Karte mit der potenziellen Trassenführung](#) eines Radschnellwegs Berlin – BER – Königs-Wusterhausen finden Sie in unserem Pressebereich.

Über den ADFC

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit mehr als 200.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Er berät in allen Fragen rund ums Fahrrad: Recht, Technik und Tourismus. Politisch engagiert sich der ADFC auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für die konsequente Förderung des Radverkehrs.

Der ADFC auf

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[Youtube](#)

Hashtag: #MehrPlatzFürsRad

Pressekontakte

ADFC Bundesverband

ADFC-Bundespressestelle
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin
Telefon: 030-209 14 98-65
E-Mail: presse@adfc.de
Internet: www.adfc.de

ADFC Berlin

Lisa Feitsch
Pressesprecherin
ADFC Berlin
Yorkstraße 25, 10969 Berlin
Telefon: 030 44 04 99 74
E-Mail: presse@adfc-berlin.de
Internet: www.adfc-berlin.de

ADFC Brandenburg

Antje Aurich-Haider
Geschäftsführerin
ADFC Brandenburg
Gutenbergstr. 76, 14467 Potsdam
Telefon: 0331-280 05 95
E-Mail: landesverband@brandenburg.adfc.de
Internet: www.brandenburg.adfc.de

Hier können Sie die [ADFC-Presseinfos abbestellen](#).